

ANTRAG

der Fraktionen der SPD und CDU

Entschlossen gegen die dritte Welle der Corona-Pandemie

Der Landtag möge beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass die Infektionszahlen nach einem deutlichen Rückgang bis Mitte Februar bundesweit wieder stark ansteigen und erneut in ein exponentielles Wachstum übergehen. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf die Ausbreitung insbesondere der sogenannten britischen Virusvariante (B 1.1.7) zurückzuführen, die inzwischen in ganz Deutschland und auch in Mecklenburg-Vorpommern vorherrschend ist. Nach Einschätzung von Wissenschaftlern der Universität Greifswald steht das Land deshalb - ungeachtet aktuell im Bundesvergleich noch niedrigerer Infektionszahlen - am Beginn der dritten Welle der Corona-Pandemie. Bereits jetzt steigen die Inzidenzen im Land wieder deutlich an. Auch mit einer deutlichen Zunahme von an Covid-19-Erkrankten, die einer Behandlung im Krankenhaus oder gar auf der Intensivstation bedürfen, muss in den nächsten Wochen gerechnet werden.
2. Vor diesem Hintergrund hält der Landtag entschlossenes Handeln weiter für erforderlich. Er unterstützt die Beschlüsse der Bundeskanzlerin und der Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder vom 22. März 2021 und fordert die Landesregierung auf, diese umzusetzen.
3. Der Landtag ruft die Bürgerinnen und Bürger auf, während der Osterzeit durch eine sehr weitgehende Reduzierung von Kontakten dazu beizutragen, dass das exponentielle Wachstum der Infektionszahlen gebrochen werden kann.
4. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, unter Berücksichtigung der Bund-Länder-Abstimmungen die Corona-Landesstrategie weiter zu entwickeln. Dabei sollen neben dem Infektionsgeschehen auch die Belastung des Gesundheitssystems und der erreichte Impffortschritt stärker als bisher berücksichtigt werden. Die Landesstrategie ist weiterhin mit der kommunalen Ebene, den Sozialpartnern, den Wirtschaftskammern und den Wohlfahrtsverbänden fortlaufend weiterzuentwickeln und umzusetzen und soll die besonderen Gegebenheiten in Mecklenburg-Vorpommern berücksichtigen.

5. Der Landtag unterstreicht die Bedeutung möglichst regelmäßiger und systematischer Testungen in der Bevölkerung für die weitere Bekämpfung der Corona-Pandemie und für die Eröffnung von Perspektiven für Bürgerinnen und Bürger wie Unternehmen im Land. Als erste wichtige von insgesamt drei Säulen dieser Teststrategie begrüßt der Landtag die begonnenen wöchentlichen Testungen von Schülerinnen und Schülern sowie des Personals in Schulen und in der Kindertagesbetreuung. Die zweite Säule ist eine möglichst große Zahl an Schnelltestzentren, wie sie derzeit in Apotheken, kommunalen Teststellen, Drogerien oder anderen Einrichtungen entstehen und in denen die vom Bund finanzierten „Bürgertests“ vorgenommen werden können. Der Landtag bittet die Landkreise und kreisfreien Städte, zeitnah auf weitere geeignete Akteure zuzugehen mit dem Ziel, diese mit solchen Testungen zu beauftragen. Die dritte Säule schließlich umfasst Testungen am Arbeitsplatz. Der Landtag appelliert an Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, schnellstmöglich Angebote für freiwillige, wöchentliche Testungen ihrer Beschäftigten zu schaffen und die durchgeführten Tests zu bescheinigen. An die Bürgerinnen und Bürger appelliert der Landtag, die bestehenden Testangebote zu nutzen.
6. Dem Landtag ist bewusst, welche Belastung die weiter bestehenden Einschränkungen und Schließungen für viele Wirtschaftsbereiche darstellen (insbesondere den Tourismusbereich oder die Veranstaltungswirtschaft). Der Landtag begrüßt, dass der in Mecklenburg-Vorpommern entwickelte Ansatz, Öffnungsschritte im Rahmen von zeitlich begrenzten Modellvorhaben unter Berücksichtigung der vorhandenen Schutzstandards, elektronischer Erfassung und Teststrategien zu erproben, Eingang in den Beschluss von Bund und Ländern gefunden hat und spricht sich dafür aus, solche Testläufe nach Ostern auch im Bereich des Tourismus zu erproben. Der Landtag begrüßt darüber hinaus, dass die Zusage der Bundesregierung für ein ergänzendes Hilfsinstrument für solche Unternehmen erreicht werden konnte, die im Rahmen der Corona-Pandemie besonders schwer und über eine sehr lange Zeit von Schließungen betroffen sind. Der Landtag begrüßt, dass bei der Geltendmachung von Rückforderungen auf Corona-Hilfen in der aktuellen Situation bestehende zeitliche Spielräume genutzt werden sollen.
7. Angesichts der andauernden weitgehenden Einschränkungen für Unternehmen und Beschäftigten fordert der Landtag die Landesregierung auf, sich auf Bundesebene erneut für eine Verlängerung der Regelungen zum Kurzarbeitergeld und eine Verbesserung der Konditionen einzusetzen.
8. Die Landesregierung wird vor dem Hintergrund des bevorstehenden Abschlusses der Impfkampagne in den Alten- und Pflegeheimen und dem hieraus resultierenden Rückgang der Infektionszahlen gebeten, erste Öffnungsschritte für die Alten- und Pflegeheime zu erarbeiten, um den Bewohnerinnen und Bewohnern wieder mehr soziale Teilhabe zu ermöglichen. Soweit der Fortschritt der Impfkampagne es zulässt, sollen perspektivisch auch weitere Angebote und Einrichtungen der Pflege sowie der Eingliederungshilfe von möglichen Öffnungsschritten erfasst werden.

9. Die Landesregierung wird aufgefordert, im Rahmen der Weiterentwicklung des MV-Plans und in Abstimmung mit den Kommunen Hygiene- und Schutzauflagen zu entwickeln, um nach Ostern - sobald epidemiologisch vertretbar - den Einzelunterricht in Musik- und Jugendkunstschulen und die Wiederaufnahme des schulischen Sportunterrichts zu ermöglichen zu können.

Thomas Krüger und Fraktion

Wolfgang Waldmüller und Fraktion